



## KONZERT

HAUS DER MUSIK 19. OKTOBER 2007, 19:30

Im Rahmen der Konzertreihe von *exil.arte*

Interpreten: Ulrike Anton, Russell Ryan

### Programm

**Ernst Krenek (1900 – 1991)**

*Suite, op. 147*  
Andante  
Allegretto moderato  
Andante con moto  
Allegro vivace

**Michael Graubart (\*1930)**

*Prelude, Duets and Arias*  
für Flöte solo  
Ulrike Anton gewidmet  
(*Österreichische Uraufführung*)

**Erwin Schulhoff (1894 – 1942)**

*Sonate (1927)*  
Allegro moderato  
Scherzo  
Aria  
Rondo - Finale

### P a u s e

**Hans Gál (1890 – 1987)**

*Drei Intermezzi, op. 103*  
Andantino  
Allegretto, quasi Minuetto  
Allegro ma non troppo

**Pierre Boulez (\*1925)**

Ausschnitte aus  
*Marteau sans maître*  
für Altflöte solo

**Paul Hindemith (1895 – 1963)**

*Sonate (1936)*  
Heiter bewegt  
Sehr langsam  
Sehr lebhaft  
Marsch

## **INTERPRETEN**

### **RUSSELL RYAN**

**In North Dakota, USA geboren, erhielt bereits mit sechs Jahren seinen ersten Klavierunterricht. Er war wiederholt Preisträger beim San Francisco Junior Bach-Festival und trat über vier Jahre hindurch als Solist auf. Nach dem Studium am San Francisco Conservatory of Music erfolgte seine weitere Ausbildung an der berühmten Juilliard School in New York. Anschließend ging er nach Österreich, wo er das Fach Klavierkammermusik bei Prof. Georg Ebert an der Wiener Musikuniversität mit Auszeichnung abschloss.**

**1985 begann seine Lehrtätigkeit als Liedbegleiter an der Gesangsabteilung der Wiener Universität für Musik und darstellende Kunst, wo er ab 1991 als Assistent der Liedklasse von Edith Mathis wirkte. Außerdem war er durch mehrere Jahre Begleiter des Wiener Singvereins und unterrichtete bei internationalen Meisterkursen für Lied, Oper und Musical (Jugendfestival Bayreuth, Wiener Meisterkurse, Meisterkurse Gino Bechi in Florenz, Musikhochschule Oslo). Derzeit leitet er die Gesangsklasse am Institute for the International Education of Students (IES) in Wien und gastiert auch beim Fairbanks Summer Arts Festival.**

**Als Solist, Liedbegleiter und Kammermusiker tritt er regelmäßig in Europa, den USA, Israel und China auf. Zahlreiche Rundfunk- und Fernsehauftritte sowie mehrere CD-Aufnahmen machten ihn einem breiten Publikum bekannt. Er konzertierte u.a. bei den Wiener Festwochen, dem Menuhin Festival Gstaad, dem Grieg Festival Oslo und dem Schleswig-Holstein Musikfestival. Außerdem trat er in der Carnegie Hall New York auf, wo er an mehreren Abenden die großen Liederzyklen von Hugo Wolf begleitete.**

### **ULRIKE ANTON**

**In Graz geboren, erhielt ihre musikalische Ausbildung in Österreich, Frankreich und England. In Paris absolvierte sie ihr Flötenstudium bei Raymond Guiot (Conservatoire Hector Berlioz) und Jean-Loup Gregoire (Ecole National de Musique Bourg-La-Reine) mit Auszeichnung. Post-graduate Studien führten sie anschließend nach Manchester, wo sie bei Peter Lloyd (Royal Northern College of Music) ihr Studium u. a. mit dem Professional Performance Diploma abschloss. Weiters erlangte sie den Master of Music (Universität Manchester) und das Doktorat in Musikwissenschaft (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und Universität Wien).**

**Sie gewann wiederholt in- und ausländische Preise u.a. 1994 den ersten Preis für Querflöte beim Concours Musical Regional Ile-De-France in Paris, 1996 eine Radiosendung bei der BBC Young Musicians Competition, 1999 ein Konzert in der Preston Bradley Hall in Chicago mit einer Live-Radiübertragung von der International Music Foundation/Dame Myra Hess Memorial Concerts.**

**Derzeit ist sie Dozentin am Institute for the International Education of Students (IES) in Wien, wo sie die Kammermusikklasse (Instrumental Performance Workshop) leitet.**

Zusätzlich hält sie Meisterklassen an verschiedenen Universitäten in den USA und der Slowakei.

Sie konzertiert regelmäßig als Solistin in Europa, den USA und China u.a. mit dem Christiania Kammerorchester Oslo, dem Philharmonischen Orchester Ko\_ice/Slowakei und erhielt zahlreiche Einladungen zu Musikfestivals (Oslo Church Music Festival, Autumn Festival of Arts Banská Bystrica/Slowakei, Richard Strauss Festival Sillian). Ihre vorangegangenen Aufnahmen umfassen eine CD, die von mehreren Radiosendern präsentiert wurde (z. B. NRK Alltid Klassisk Oslo,

WQUB Quincy, USA) und das Musikvideo Klangbilder, das in London und im Europäischen Parlament in Brüssel vorgestellt wurde.

Ihre soeben erschienene CD Zeitsprünge (Preiser Records), die sie gemeinsam mit dem Pianisten Russell Ryan aufgenommen hat, wurde bereits als „CD des Tages“ von Radio Stephansdom präsentiert.

## KOMPONISTEN

### ERNST K\_ENEK (1900 – 1991)

Geb. in Wien; 1916 – 1920 Schüler von Franz Schreker in Wien und Berlin; ab 1923 zweijähriger Aufenthalt in der Schweiz, anschließend in Paris, starke Einflüsse von Strawinsky und dem Neoklassizismus; war Assistent von Paul Bekker (Intendant der Staatsoper Kassel); große Erfolge in den 20er Jahren mit seiner Oper *Jonny spielt auf*, internationale Anerkennung; Scheidung von Anna Mahler (Tochter von Gustav Mahler); heiratet die Schauspielerin Berta Hermann; Rückkehr nach Wien; Verbot seiner Musik in Deutschland nach Machtübernahme Hitlers; als Reaktion auf Faschismus schreibt er Zwölfton-Oper *Karl V.*; Uraufführung wurde in Wien 1934 verhindert; nach dem „Anschluss“ Emigration 1938 in die USA; ab 1939 intensive Lehrtätigkeit (Vassar College Poughkeepsie New York, School of Fine Arts St. Paul/Minnesota), wurde 1945 amerikanischer Staatsbürger; lebt 1947 – 1966 in Los Angeles, hält Gastvorlesungen an versch. Universitäten; heiratet 1950 die Komponistin Gladys Nordenstrom; in den 50er Jahren Kontakte zur jungen europäischen Avantgarde, Auseinandersetzung mit elektronischer und serieller Musik, in seinen Kompositionen breites Spektrum an versch. Stilrichtungen; zieht 1966 nach Palm Springs; zahlreiche Konzerte als Interpret seiner Werke in Europa; stirbt 1991 in Palm Springs, erhält Eherngrab am Wiener Zentralfriedhof

Kompositionen: über 240 Werke; Opern (u.a.: *Jonny spielt auf*, *Karl V.*, *Pallas Athene weint*), Ballette, Chorwerke (u.a. *Lamentatio Jeremiae prophetae*), Symphonien, zahlreiche Voka- und Kammermusikwerke

*Suite für Flöte und Klavier*, op. 147: komponiert 1954 im neo-klassischen Stil, Uraufführung 1958 im Pasadena Art Museum in Kalifornien

## **MICHAEL GRAUBART (\*1930)**

**Geb. 1930 in Wien, flüchtet 1938 mit seinen Eltern nach England; studiert Physik an der Universität in Manchester, Abschluss des Studiums 1952, arbeitet als Ingenieur bei EMI; gleichzeitig Kompositionsstudium bei Mátyás Seiber und Flötenstudium bei Geoffrey Gilbert; 1966 Anstellung als Dozent und Dirigent am Morley College London; 1969 – 1991 *Director of Music* am Morley College London; war musikalischer Leiter der Focus Opera Group und Gastprofessor für Musik am Londoner Campus der Syracuse University (USA); 1991 – 1996 Professor am Royal Northern College of Music in Manchester; hält auch Vorlesungen an der Universität in Manchester, Tätigkeiten als Chordirigent; seit 1996 im Ruhestand; weiterhin Unterrichtstätigkeit, zahlreiche musikwissenschaftliche Publikationen und Kompositionstätigkeit; Studium der Philosophie am Mary Ward Centre und dem City Literary Institute**

**Kompositionen: u. a. Vokalwerke, Kammermusik für versch. Instrumente, Werke für Orchester**

***Duets and Arias*, für Flöte solo: komponiert in London 2004, der Flötistin Ulrike Anton gewidmet, die das Werk im Herbst 2006 am Austrian Cultural Forum in Washington D.C. uraufführt.**

## **ERWIN SCHULHOFF (1894 – 1942)**

**Geb. in Prag; musikalische Ausbildung in Prag, Wien und Leipzig (Max Reger); nach dem Ersten Weltkrieg Auseinandersetzung mit avantgardistischen Strömungen des Jazz und des Dadaismus; rege Konzerttätigkeit als Pianist; in den 30er Jahren Schwierigkeiten auf Grund seiner jüdischen Abstammung und seiner Nähe zum Kommunismus; Auftrittsverbot in Deutschland, seine Kompositionen galten als „entartet“; geht 1933 zurück nach Prag; wendet sich einer kommunistischen-ideologischen Musik zu (vertont u. a. Kommunistisches Manifest); lebt nach 1939 unter Pseudonym als Jazz-Pianist in Ostrau; erhält 1941 sowjetische Staatsangehörigkeit, nur neuen Tag nach Erhalt der Ausreisegenehmigung in die Sowjetunion, Verhaftung und Deportation nach Wülzburg bei Weißenburg in Bayern (Nebenlager des KZs Dachau); stirbt 1942 im Lager an Tuberkulose.**

**Komponiert u. a. 6 Symphonien, 2 Klavierkonzerte, eine Oper (*Die Flammen*), zahlreiche Werke für Kammermusik**

***Sonate* für Flöte und Klavier: wurde 1927 komponiert, war „musikalisches Ergebnis“ seines ersten Besuchs in Paris, widmet das Werk dem Flötisten René le Roy (Direktor der Société des Instruments à vent)**

## **HANS GÁL (1890 – 1987)**

**Geb. in Brunn am Gebirge; studiert von 1908 – 1912 Komposition bei Eusebius Mandyczewski (Schüler von Brahms); 1908 – 1913 Studium der Musikwissenschaft an der Universität Wien; ab 1909 Lehrer für Kontrapunkt und Harmonielehre am Neuen Wiener Konservatorium; zusätzlich ab 1919 Lektor für Musiktheorie an der Universität Wien; wird 1929 Direktor des Konservatoriums Mainz; muss nach Machtübernahme Hitlers auf Grund seiner jüdischen Abstammung Deutschland wieder verlassen; wirkt als Dirigent in Wien; 1938 Emigration nach England, Internierung auf der Isle of Man; erhält 1945 Anstellung an der Universität in Edinburgh als Lehrer für Musiktheorie und Komposition; leitet Edinburgh Chamber Orchestra; blieb auch nach seinem Ruhestand (1965) in England; schreibt zahlreiche Bücher (Brahms, Wagner, Verdi, Schubert); Auszeichnungen und Ehrungen (u. a. österreichischer Staatspreis 1915 und 1958; Kompositionspreis der Stadt Wien 1926; Order of the British Empire 1964, Österreichisches Ehrenkreuz 1971)**

**Komponiert u. a. 4 Symphonien, Werke für Mandolinenorchester, Solokonzerte für Klavier, Violine und Cello, Werke für Orgel und Klavier; zahlreiche Vokal- und Kammermusik**

*Drei Intermezzi* für Flöte und Klavier, op. 103: komponiert ca. 1974

## **PIERRE BOULEZ (\* 1925)**

**Geb. in Montbrison/Loire; sollte auf Wunsch seines Vaters Ingenieur werden; geht mit 18 Jahren nach Paris; ab 1944 Kompositionsstudium am Pariser Konservatorium bei Olivier Messiaen; außerdem Unterricht bei René Leibowitz (Beschäftigung mit Dodekaphonie); Auseinandersetzung auch mit serieller und elektroakustischer Musik; 1952 besucht erstmals die Internationalen Ferienkurse für Neue Musik in Darmstadt; wirkt dort von 1955 – 1967 als Dozent und Dirigent des Darmstädter Kammerensembles; gründet 1954 Konzertreihe für Neue Musik („Concerts du Petit Marigny/Domaine Musicaire“), 1955 internationaler Durchbruch als Komponist mit dem Werk „Le Marteau Sans Maître“; gleichzeitig auch große Erfolge als Dirigent; unterrichtet von 1960 – 1962 Komposition an der Musikakademie in Basel; Principal Guest Conductor des Cleveland Orchestra von 1967 – 1972; Chefdirigent des BBC Symphonie Orchestra (1971 – 1975) und der New Yorker Philharmoniker (1971 – 1977); dirigiert Wagners Ring in Bayreuth (1976 – 1980; Inszenierung Patrice Chéreau); gründet das IRCAM in Paris und wird Direktor von 1976 – 1992; ist außerdem Begründer des Ensemble Intercontemporain; 1995 wird er zum Principal Guest Conductor des Chicago Symphonie Orchestra ernannt; neben Stockhausen und Nono gehört Pierre Boulez seit Mitte der 50er Jahre zu den wichtigsten Vertretern der Neuen Musik Szene.**

*Le Marteau sans maître* : komponiert 1952 – 1955, Werk für Alt, Flöte, Gitarre, Vibraphon, Xylorimba, Schlagzeug und Viola ; die Ausschnitte für Altflöte solo wurden mit Erlaubnis des Komponisten dem Werk entnommen und von der UE separat als Solo-Stücke publiziert.

## **PAUL HINDEMITH (1895 – 1963)**

**Geb. in Hanau (Deutschland), Violin- und Kompositionsstudium in Frankfurt/Main; Konzertmeister des Opernorchesters in Frankfurt, war Mitglied des Rebner Quartetts und später des Amar Quartetts, Aufführung einiger seiner Kompositionen beim ersten Kammermusikfestival in Donaueschingen; gründet 1922 Gruppe für Neue Musik in Frankfurt; übernimmt Lehrstuhl für Komposition an Berliner Musikhochschule (1927); im Dritten Reich galt seine Musik als „entartet“, ab 1936 Aufführungsverbot seiner Werke; Emigration 1938 in die Schweiz; im selben Jahr Aufführung seiner von den Nationalsozialisten verbotenen Oper „Mathis der Maler“ in Zürich, großer Erfolg; Emigration 1940 in die USA, Unterrichtstätigkeit vor allem an der Yale University in New Haven; Rückkehr in die Schweiz, unterrichtete Komposition an der Universität Zürich; Konzertreisen als Dirigent; erhält zahlreiche Auszeichnungen (u. a. Sibelius-Preis, Ehrendoktorat der Universität Frankfurt, Balzan-Preis)**

**Sonate für Flöte und Klavier: komponiert 1936 in Berlin, Uraufführung im April 1937 in Washington**

## **UNIVERSAL EDITION**

### **Internationaler Musik- und Bühnenverlag**

**Am Anfang stand der Wunsch einiger Wiener Musikverleger und Musikfreunde, im Bereich der Österreichisch-Ungarischen Monarchie von Notenimporten, vornehmlich aus Leipzig, unabhängig zu werden. Unterstützt von maßgeblichen Bankiers wurde daher 1901 in Wien die „Universal Edition Actiengesellschaft“ gegründet.**

**In rascher Folge entstand ein umfassendes Repertoire an klassischen und romantischen Werken. Neben Unterrichts- und Spielliteratur ist das auch heute eine der Säulen der Universal Edition. Wissenschaftliche Ausgaben (Urtext-Ausgaben, Buchreihen, Gesamtausgaben) ergänzen dieses Programm.**

**Durch den Ankauf von Anteilen verschiedener Verlage kamen in rascher Folge Werke von Anton Bruckner, Richard Strauss, Max Reger und Franz von Suppé in das junge Unternehmen.**

**Doch schon wenige Jahre nach der Gründung bestimmte die Neue Musik zunehmend die Verlagspolitik. So konnte systematisch ein beispielhafter Katalog mit Werken jeweils neuester Musik aufgebaut werden. Was in der Musikgeschichte später Rang und Namen hatte, wurde schon früh von der UE, unter welcher Abkürzung sie ja überall verstanden wird, unter Vertrag genommen.**

**In der Zeit bis zur 1938 erfolgten Enteignung durch Arisierung waren das u.a. die Komponisten Gustav Mahler, Arnold Schönberg, Alban Berg, Anton Webern, Alexander Zemlinsky, Franz Schreker, Joseph Matthias Hauer, Alfredo Casella, Leos Janáček, Karol Szymanowski, Béla Bartók, Zoltán Kodály, Kurt Weill, Dimitri Schostakowitsch, Hanns Eisler, Ernst Krenek, Darius Milhaud, Bohuslav Martinu, Gian Francesco Malipiero, Franz Schmidt.**

**Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und der Wiedererrichtung der alten UE repräsentieren in aller stilistischen Vielfalt u.a. Pierre Boulez, Karlheinz Stockhausen, Olivier Messiaen, György Ligeti, Luciano Berio, Mauricio Kagel, Roman Haubenstock-**

**Ramati, György Kurtág, Gottfried von Einem, Frank Martin, Rolf Liebermann, Luigi Dallapiccola, Arvo Pärt, Alfred Schnittke, Wolfgang Rihm, Morton Feldman, Harrison Birtwistle, Cristóbal Halffter, Friedrich Cerha, Beat Furrer, Hans Zender.**  
In den letzten Jahren ergänzten u.a. Georg Friedrich Haas, David Sawer, Ian Wilson, Mauricio Sotelo, Vyintas Baltakas, Johannes Maria Staud, Victoria Borisova-Ollas, Luke Bedford und Saed Haddad die Reihe der UE-Komponisten.

Die Verlagsgeschichte der UE ist also in einem großen Teil identisch mit der Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts, das Verlagsverzeichnis der UE umfasst derzeit rund 32.000 Nummern.

Die UE vertritt in Österreich die Verlage Schott Music, Universal Music Publishing Ricordi, Editions Durand-Salabert-Eschig, European American Music Corporation, Editio Musica Budapest, PWM Edition, Oxford University Press, Edizioni Suvini Zerboni und Rai Trade. Außer durch die eigenen Zweigniederlassungen wird die UE im Ausland weltweit in 25 wichtigen Musikzentren durch namhafte Verlage vertreten.

## **EMILHERTZKA**

Emil Hertzka (geb. am 3. August 1869 in Budapest, verstorben am 9. Mai 1932 in Wien) studierte Chemie, Literatur und Musikwissenschaft an der Universität Wien. 1893 trat er in den Verlag Josef Weinberger ein und wurde im Jahr 1907 als geschäftsführender Direktor der Universal Edition eingesetzt, was weitreichende Konsequenzen hatte. Gemeinsam mit dem Cheflektor Josef V. von Woss änderte Hertzka die Verlagspolitik und konzentrierte sich fast ausschließlich auf Neue Musik. Er leitete den Verlag während einiger der aufregendsten Jahre der UE-Geschichte bis 1932. Die UE ist vom kreativen und innovativen Geist Hertzkas bis heute geprägt.

Weitere Veranstaltungen von exil.arte:

**18. November 2007: Ursula Mamlok, Berlin-Black Mountain, Jüdisches Museum Wien**

**25. November 2007: Korngold-Matinee, Haus der Musik**

**30. November 2007, 19:30, Haus der Musik**

**Judith Kopecky, Julia Tinhof: Lieder von Erich Zeisl, Gespräch mit Barbara Zeisl-Schoenberg**

**Eintritt frei!**

**Für den Inhalt verantwortlich:**

**exil.arte: [www.exilarte.at](http://www.exilarte.at)**

**ao. Univ.Prof. Dr. Gerold W. Gruber, Lothringerstraße 18, 1030 Wien**

**email: [gerold.gruber@exilarte.at](mailto:gerold.gruber@exilarte.at), [anna.strutz@exilarte.at](mailto:anna.strutz@exilarte.at)**

**Spenden für die Arbeit der Koordinationsstelle von exil.arte werden erbeten an:**

**BAWAG 05410919771, BLZ 14000**



baltakas • kagel • l. bedford • pärt  
schreker • furrer • schostakowitsch  
• zemlinsky • borisova-ollas • boulez •  
cerha • sotelo • rihm • kurtág • lentz  
feldman • r. strauss • janáček • mahler  
webern • schwartz • messiaen • sawer  
• panufnik • szymanowski • ligeti •  
krenek • martin • haas • liebermann  
haddad • halffter • kodály • bartók  
• weill • berg • schönberg • berio •  
stockhausen • schnittke • birtwistle  
eisler • staud • martinů • von einem



www.**universaledition.com**

vienna • london • new york

